

Moskauer Studententheater im Beyer-Haus

(UZ) Am 3. November, um 19.30 Uhr, gastiert das Studententheater „Rossija“ im Ernst-Beyer-Haus mit dem humoristischen Stück „So sterben Legenden“.
Mit ihrem achtstägigen Aufenthalt in der DDR erwidern die Moskauer Freunde einen Gastspielbesuch der Studiobühne der KMU, die im Juni dieses Jahres in Moskau weilte.

Kammermusik und Lieder von Haydn

(UZ) Zu ihrem 50. Kammermusikabend lädt die Kammermusikgruppe der Sektion Physik für den 1. November, 19.30 Uhr, in den Speisesaal der Sektion Physik, 7010, Linnestraße 3, ein. Zur Aufführung kommen Kammermusik und Lieder von Joseph Haydn anlässlich der 250. Wiederkehr seines Geburtstages. Eintritt frei.

Gewinner der Sondermarken-Auslosung '82

In der Sondermarken-Auslosung 1982 — Kreisvorstand der KMU der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft — wurden folgende Gewinner ermittelt:
Brighte Priezel, Sektion IV; Bereich Pflanzenproduktion, Institut f. trop. Landwirtschaft; Eilfriede Hahn, Zentrales Schreibbüro; Erica Lehmann, Bereich Medizin; Christine Erlich, UB; E. Johannes, Sektion Pädagogik; ZLO Bereichsleitung, Bereich Medizin; Veronika Rohrwacher, Hochschulmethodik; Jürgen Hillebrand, Sektion WK; Christel Majonek, Direktorat für Internationale Beziehungen.
Die Gewinne können im Sekretariat des Kreisvorstandes der Gesellschaft für DSF, 7010, Ritscherstraße 26, Zi. 214, abgeholt werden.

Promotionen

Promotion B

Wissenschaftlicher Rat.
Dr. jur. Manfred Bieker: Die rechtliche Gestaltung der Planung der Produktion und der Zirkulation von Erzeugnissen in Industriekombinaten unter dem Aspekt der weiteren Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation.

Promotion A

Sektion Geschichte
Merve Marischenko, am 4. November, 14 Uhr, 7010, Universitätsbuchhaus, 1. Etage, Raum 1: Die soziale Entwicklung der sowjetischen und rumänischen Industriearbeiter im ersten Fünfjahresplan (Ein historischer Vergleich).

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften

Ulrike Grube, am 3. November, 10 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Seminargebäude, 1. Etage, Raum 37 bis 38: Probleme der Struktur und Semantik terminologischer Wortbildungen (ein Beitrag zur Gestaltung eines Nachschlagewerkes Ukrainisch-Deutsch zur Terminologie aus ausgewählten Bereichen der Gesellschaftswissenschaften).

Bereich Medizin

Christina Bier, am 2. November, 14.30 Uhr, Hörsaal der Orthopädischen Klinik, 7010, Phil.-Rosenthals-Str. 53: Zur Belastbarkeit des Femoropatellargelenkes im Rudersport.

Ausstellung der Societas Jablonoviana



Fotokopien alter Schriftstücke, Briefe, alte Stadtsichten von Leipzig, Porträts, Jahresberichte, zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten sowie ein Verzeichnis der in jüngster Zeit mit der Jablonowski-Medaille ausgezeichneten sind gegenwärtig in der Ausstellung „Societas Jablonoviana — Tradition und Gegenwart“ im Polnischen Kultur- und Informationszentrum zu sehen.

(UZ-Korr.) Am 2. November wurde die Ausstellung „Societas Jablonoviana — Tradition und Gegenwart“ im Polnischen Kultur- und Informationszentrum zu sehen. Die Ausstellung zeigt eine herausragende Rolle in den Beziehungen zwischen dem polnischen und deutschen Volk spielte. Hauptaufgabe dieser Gesellschaft war die alljährliche Ausschreibung von Preisfragen zur polnischen Geschichte, Naturwissenschaften und Wirtschaftsfragen. Die Besten der daraufhin eingesandten Arbeiten wurden auf Kosten der „Societas“ gedruckt und ihre Autoren mit einer Goldmedaille im Wert von 24 Dukaten geehrt. Ein Fotokopie dieser Medaille mit dem Bildnis des Stifters wird in der Ausstellung gezeigt.
Insgesamt wurden im Verlaufe der Tätigkeit der Gesellschaft von ihrer Gründung bis zum zweiten Weltkrieg 132 wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet und gedruckt. 1978 wurde „Societas Jablonoviana“, der heute Wissenschaftler, Lehrer, Sprachmittler und Übersetzer aus der VR Polen und der DDR angehören, an der Leipziger Universität wiederbelebt. Hauptanliegen der neuen „Jablonoviana“, wie ihr wissenschaftlicher Sekretär, Dr. Edward Merian, in seinem Vortrag anlässlich der Ausstellungseröffnung ausführte, ist die Förderung des Studiums der polnischen Sprache und der Geschichte des polnischen Volkes und seiner kulturellen Leistungen sowie die Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit zu Sprache, Kultur und gesellschaftlicher Entwicklung Polens: in diesem Sinne werden verdienstvolle Persönlichkeiten jedes Jahr mit der Jablonowski-Medaille ausgezeichnet.
Text: Jürgen Seidel, Foto: M. Horn

Bilanz einer bewährten Zusammenarbeit

Wissenschaftler des Instituts für tropische Landwirtschaft zu Gast an der Landwirtschaftlichen Hochschule Plovdiv

(UZ-Korr.) Vom 11. bis 16. Oktober 1982 weilten der Direktor und vier weitere Wissenschaftler des Instituts für tropische Landwirtschaft der KMU an der Landwirtschaftlichen Hochschule „W. Kolarow“ in Plovdiv/VR Bulgarien. Anlaß für diese Reise waren die 8. Tagung der Rektoren und Direktoren von Partnerinstitutionen sozialistischer Länder auf dem Gebiet der tropischen Landwirtschaft sowie eine internationale wissenschaftliche Konferenz zu Ehren des 100. Geburtstages Georgi Dimitroffs und des 60. Jahrestages der Aufnahme der landwirtschaftlichen Hochschulbildung in Bulgarien.

einem breiten Spektrum agrarwissenschaftlich relevanter Fragen. Dabei fanden die Vorträge der Wissenschaftler des IIL, die in drei Beiträgen Probleme der agro-industriellen Kooperation in Entwicklungsländern und deren Bedeutung für die Herausbildung moderner Strukturen in der landwirtschaftlichen Produktion dieser Länder analysierten, große Beachtung.
Des Weiteren gehörten zum Arbeitsprogramm, das seitens der bulgarischen Gastgeber in hervorragender Weise organisiert und realisiert wurde, Exkursionen in zwei agro-industrielle Komplexe. Dabei machten sich die Wissenschaftler an praktischen Beispielen mit dieser modernen Organisationsform der Agrarwirtschaft in der VR Bulgarien vertraut.

Auf der Tagung der Rektoren und Direktoren, an der Vertreter aus acht sozialistischen Staaten teilnahmen, konnte erneut eine positive Bilanz der langjährig bewährten Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Einrichtungen gezogen werden. Ausgehend von dieser Einschätzung wurden Fragen der weiteren Vertiefung der wissenschaftlichen Erfahrungs- und Gedanken austausches in den achtziger Jahren diskutiert und entsprechende Vereinbarungen und Absprachen getroffen.
Die Teilnehmer der wissenschaftlichen Konferenz referierten zu

Übereinstimmend kamen die Teilnehmer sowohl der Rektoren- und Direktortagung als auch der wissenschaftlichen Konferenz zu der Einschätzung, daß die während dieser Woche geleistete Arbeit von hohem Nutzen für die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen sozialistischer Länder auf dem Gebiet der tropischen Landwirtschaft war.

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, thematisch-naturwissenschaftliche Reihe, Heft 5/1982, 112 S., 39 Abb., 26 Tab., L 8, broschiert, 10,50 M (Vorzugspreis für die DDR 3 Mark)

Laktationsphysiologie, Euter- gesundheit und Automatisierung des Melkprozesses

Zu wissenschaftlich aktuellen und zugleich volkswirtschaftlich bedeutenden Fragestellungen auf den Gebieten Laktationsphysiologie, Euter- gesundheit und Rohmilchqualität werden Ergebnisse vorgestellt, die sowohl Arbeitsgebiete der Grundlagenforschung als auch praxisorientierte Untersuchungsstätigkeiten re-

präsentieren. Pathophysiologische und pathomorphologische Aspekte bei der Mastitisentstehung, Abwehrleistungen der Milchdrüse, Säuereverhalten und bakterielle Kontamination der Rohmilch sowie laktationsphysiologische Aspekte moderner Milchgewinnungsverfö- hren sind der Inhalt der 9 Beiträge von 22 Autoren, die ein weitgefächertes Spektrum von kooperierenden Wissenschaftsdisziplinen vertreten.
Zu beziehen durch die Universitätsbuchhandlung Leipzig oder über die KMU Leipzig, Direktorat für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, 7010 Leipzig, Goethestraße 1/5.

Entwicklung der HSG ist eng mit seinem Wirken verbunden

Oberstudienrat Werner Kupper, Direktor des IHK, erhielt am 1. Oktober die höchste Auszeichnung des DTSB, die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“

Sportfreund Werner Kupper ist seit 1949 aktiv in der sozialistischen Sportbewegung tätig. Während seiner leistungssportlichen Laufbahn erlitt er die höchste DDR-Meistertitel im Diskuswurf, nahm an zwölf Länderkämpfen teil und fungierte auch als Kapitän der Leichtathletik-Nationalmannschaft. 1956 erhielt er für seine Verdienste den Titel „Meister des Sports“.
Seit über 30 Jahren ist W. Kupper Mitglied der Hochschulsportgemeinschaft KMU. Die kontinuierliche Entwicklung der HSG ist eng mit dem Wirken des Genossen Kupper verbunden. Von 1964-1971 war er Übungsleiter in unserer Sektion Leichtathletik und stellte seine Erfahrungen als Sekretariat- und Vorstandsmitglied der HSG seit 1963 zur Verfügung.
Mit der Übernahme der Funktion als staatlicher Leiter des Instituts

für Körpererziehung wurde sein Einfluß zur Förderung von Körperkultur und Sport an der KMU und ihrer HSG besonders wirksam. Das zeigte sich unter anderem darin, daß die Sportlehrkräfte mehr als bisher in den Sektionen der HSG im Wettkampf und im Freizeitsportbereich aktiv wurden.
Werner Kupper setzte sich dafür ein, daß im Rahmen des Wettbewerbs zwischen den Lehrkollektiven die Gewinnung von neuen Mitgliedern für die HSG eine bedeutende Rolle spielt. Diese Maßnahme trägt wesentlich dazu bei, daß die Zielstellung der Cottbuser Konferenz auf dem Gebiet des Studentensports erfüllt werden kann.
In einer Vereinbarung zwischen dem IHK und der HSG sind wesentliche Punkte für die gemeinsame Arbeit festgehalten, die von Genossen Werner Kupper entwickelt wurden. Die Maßnahmen hatten zur Folge,

daß die Mitgliederzahlen ständig gesteigert werden konnten und allein im Jahre 1981 ein Zuwachs von über 1 000 Mitgliedern erreicht wurde.
In den Sekretariats- und Vorstandsberatungen der HSG sind die Erfahrungen des Sportfreundes Kupper in Planungs- und Leitungsfragen eine wesentliche Unterstützung.
Hochschulsportgemeinschaft

Kunst und Kultur in unserem Leben

Gedanken anlässlich der Kulturkonferenz der FDJ



Die Kunst führt bewußt an neue Gedanken heran, Gefühle anderer werden nacherlebbar

Für mich spielen Kunst und Kultur eine sehr große Rolle in meinem Leben. Besonders eng verbunden bin ich mit der Musik. Seit der 1. Klasse spiele ich mit Begeisterung Klavier. Es war nie so, daß mich jemand zum Üben auffordern mußte, sondern es war meist ein innerliches Bedürfnis für mich, zu musizieren.
Ein Buch, welches ich sehr interessiert finde, ist „Franziska Linkerhand“ von Brigitte Reimann. Obwohl ich nicht alle Anschauungen von ihr anstandslos billige, ist sie für mich doch ein Mensch, der sein Leben aktiv lebt und sich nicht in den Strom der Umwelt einordnet und aufhört, sie selbst zu sein.
Durch die Kunst wird man an neue Gedanken herangeführt und erlebt bewußt die Gefühle anderer mit, ich habe die Kultur und Kunst fest in meinem Leben verankert. Durch sie kann ich mich entspannen, kann meine Standpunkte vertiefen, und sie hilft mir auf dem Weg zu meinem zukünftigen Beruf.

Jetzt, wo ich in Leipzig studiere und bis jetzt noch keine Möglichkeit habe, in meiner freien Zeit auf dem Klavier zu spielen, merke ich sehr, wie mir etwas fehlt. Ich bin fest entschlossen, mir einen Raum zu suchen, in dem ich ein Klavier benutzen kann. Ich läse aber auch gern moderne Musik und lasse mich durch sie stimulieren.
Filme und Bücher sind für mich auch sehr wichtig. Im Kino ich ich den Film „Malevich“, und ich glaube, daß ich diesen Film nicht so schnell vergessen kann.
Es wurde so erschreckend gezeigt, wie die Folgen eines Kernwaffenkrieges sein können, daß ich mir vorgenommen habe,

Ariane Müller, Seminargruppe 9, Humanmedizin

Medizinstudenten wollen die Möglichkeiten ihrer „zweiten Heimat“ rege nutzen

Wir haben in diesem Jahr unser Medizinstudium an der KMU begonnen. Zur Zeit haben wir noch Mühe, die einzelnen Hör- säle zu finden.
Da wir auch der Einführungs-woche zwei Wochen lang im Ernteeinsatz waren, konnten wir uns noch nicht so in Leipzig um- sehen. Viel Gutes berichtet man uns über die Vorträge und Tanza- bende in der Moritzbastei. Dem- nächst wollen wir den Botanischen Garten der KMU und das Ägyptische Museum besu- chen. Außerdem besteht Inter- esse für das Museum der bildenden Künste.
Die KMU bietet auch vielfältige Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, über die wir aber leider nicht konkret informiert worden sind. In der Nähe von un-

Karin Lindner, Humanmedizin, Ute Pampel, Seminargruppe 9

Keine fertigen Lösungsschemen, aber Anstöße zum Nachdenken vermitteln

Kunst und Kultur waren schon von Kindheit an notwendige und schöne Dinge für mich. Ich interessiere mich sehr für Literatur, besuche gern Theater- vorstellungen. Das hat natürlich meine Entscheidung, ein Germanistikstudium aufzunehmen, mit beeinflusst. Schon bedingt durch die Studienrichtung sind literarische Werke in unserer Seminar- gruppe ständig im Gespräch. Wir weisen einander auf sehenswerte Filme und Theater- stücke hin, die wir zwar nicht immer gemeinsam, aber doch in größeren Gruppen besuchen.
Ich wünsche mir in unserer Kunst, und speziell in unserer Li- teratur, daß noch stärker die Pro- bleme des einzelnen und der Ge- sellschaft in unserer unmittelbaren Gegenwart widergespiegelt werden. In klaren, allen verständ- lichen Form dargelegt, können zwar keine fertigen Lösungssche- men, aber doch Anstöße zur Bewältigung der Schwierigkeiten des Alltags gegeben werden.

Birgit Vuigt, SG 81-11, Sektion Germ./Lit.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur), Gudrun Schauff (stv. verantw. Redakteur), Kirstin Schmichen (Redakteur), Martin Dickhoff, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Marlow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlotfeldt, Dieter Schmekeel, Dr. Karo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wollf.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8-10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: VZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138 Leipzig. Verlagsstelle unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-27-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 75. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.



Werner Kupper, Direktor des IHK, erhielt am 1. Oktober die höchste Auszeichnung des DTSB, die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“

Medizinische Sonntage 1982/83

Veranstaltet von der URANIA-Mitgliedergruppe an der KMU

- 22. Januar 1983: „Aktuelle Aufgaben der Gerichtlichen Medizin“, Aufklärung der nichtnatürlichen Tode, Beurteilung von Verkehrsunfällen, Bedeutung der alkoholischen Beeinflussung bei Straftaten. Prof. Dr. sc. med. Werner Göhler, Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik der KMU.
 - 27. Februar 1983: „Aufgaben und Möglichkeiten der medizinischen Genetik“, Aufgaben der genetischen Beratung, Erkennung von Überträgern erblicher Erkrankungen, pränatale Diagnostik zur Verhinderung der Geburt erblich geschädigter Kinder, die Hilfe zum gesunden Kind. Prof. Dr. sc. med. Herbert Theile, Leiter der Abteilung Humangenetik an der Kinderklinik der KMU.
 - 12. März 1983: „Anwendung der Atomenergie in der Medizin“, offene radioaktive Substanzen in Diagnostik, Therapie und klinischer Forschung. Prof. Dr. sc. med. Gottfried Schneider, Leiter des Lehrstuhles für Nuklearmedizin am Bereich Medizin der KMU.
 - 24. April 1983: „Psychisch kranksein — gestempelt fürs Leben?“, Stellung und Rolle der Psychiatrie in der Medizin und in der Gesellschaft, Geschichte der Psychiatrie in Leipzig, aktuelle Entwicklungstendenzen in Versorgung psychisch Kranker. Prof. Dr. sc. med. Klaus Weise, Direktor der Psychiatrischen Klinik des Bereiches Medizin der KMU. Termin noch nicht bekannt: „Neurochirurgie — Hirnechirurgie“, Operationen am Gehirn und Nervensystem — ein Überblick. Prof. Dr. sc. med. Niebeling, Direktor der Neurochirurgischen Klinik der KMU.
- Alle Veranstaltungen finden jeweils von 10 bis 11.30 Uhr, im Hörsaal der Hautklinik, Liebigstraße 21, statt. (Den ersten Teil dieses Veranstaltungsplans veröffentlichten wir in der Ausgabe 38.)